

**Geschäftsführung
Bezirksvertretung Uellendahl-
Katernberg**

Es informiert Sie	Erika Wawersig
Telefon (0202)	563 24 35
Fax (0202)	563 8111
E-Mail	Erika.Wawersig@stadt.wuppertal.de
Datum	14.09.2007

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg (SI/5656/07) am 13.09.2007

Anwesend sind:

von der CDU-Fraktion

Herr Burkhard Josef Buse , Herr Daniel Eichler , Frau Heike Grüter , Frau Margarete Kreß , Herr Klaus Kriesche , Herr Hans-Joachim Lüppken

von der SPD-Fraktion

Herr Matthias Dohmen , Frau Gabriela Ebert , Herr Ulrich Ippendorf , Herr Winfried Schrahe

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau Irene Heiser , Herr Marcel Simon

von der FDP

Frau Charlotte Weilbrenner

von der WfW

Herr Dr. Reimar Kroll

als Vertreter/in des Oberbürgermeisters

Herr Dieter Verst (ab 18.40 Uhr)

Nicht anwesend sind:

Herr Ulrich Danz
Herr Hans-Jörg Herhausen
Frau Maria Schürmann

Verwaltung

Herr Höhne - Ressort Straßen und Verkehr

Herr Hoffmann - Gebäudemanagement

Frau Günther - Schulleiterin

Herr Langner - Ressort Vermessung, Katasteramt und Geodaten

beratende Mitglieder

Frau Stv. Graetz

Herr Stv. Rösener

Presse

WZ

Schriftführerin:

Sabine Schall

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 19:30 Uhr

Der Bezirksvorsteher teilt mit, dass ein weiterer Antrag für die freien Mittel eingegangen sei (Grundschule Hainstraße - Projekt Schulchor / Wuppertaler Kurrende), den er gerne noch auf die Tagesordnung nehmen möchte.

Die Bezirksvertretung ist einverstanden.

I. Öffentlicher Teil

1 Berichte und Mitteilungen

1.1

Schließung Stadtbad Uellendahl für die Zeit vom 24.09.2007 - 07.10.2007
- Mitteilung des Stadtbetriebes Sport und Bäder

1.2

Einrichtung einer Tempo-30-Zone im Bereich mittlere und untere "Kohlstraße"
- Schreiben des Ressort Straßen und Verkehr an den Antragsteller

Herr Dr. Kroll teilt hierzu mit, dass ihm die Antwort an den Antragsteller sachlich nicht richtig und nicht stichhaltig erscheine. Die Straße sei in diesem Bereich sehr eng und sehr kurvig. Es sei überhaupt nicht zu verstehen, warum hier keine Tempo-30-Zone eingerichtet werden könne.

Herr Schrahe erinnert daran, dass hier Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt werden sollten. Er wüsste gerne, ob diese bereits erfolgt und in das Ergebnis eingeflossen seien.

Der Bezirksvorsteher regt an, im Hinblick auf das Antwortschreiben erneut Kontakt mit dem Antragsteller aufzunehmen.

Die Bezirksvertretung beantragt erneut, hier vorab Geschwindigkeitsmessungen vorzunehmen und das Ergebnis entsprechend in die Entscheidung einfließen zu lassen.

1.3

Verkehrssituation "In der Beek"
- Schreiben einer Bürgerin - zur Stellungnahme in der Verwaltung

1.4

Einladung Schulprojekt "Kinder können Klima..."

1.5

Verkehrsinformation WSW zur Straße "Am Raukamp"

1.6

Information der Feuerwehr - Anfrage von Herrn Ippendorf - zur Kenntnis

1.7

Erläuterungen zu den Erklärungen über die Funktionslosigkeit von Festsetzungen in Bauleitplänen - zur Kenntnis

1.8

Schreiben eines Anwohners bzgl. der Parksituation in der Straße "In den Birken" - zur Stellungnahme bei Ressort Straßen und Verkehr

1.9

Errichtung von Verkehrszeichen und -einrichtungen - hier: "Uellendahler Straße" 385 - 387

1.10

Schreiben von Anwohnern der "Hainstraße" bzgl. der Ausweitung der Tempo-30-Zone - zur Stellungnahme beim Ressort Straßen und Verkehr

11.
Einladung

2 **Anfragen und Anregungen an die Verwaltung**

2.1

Herr Ippendorf erinnert daran, dass Frau Weilbrenner in der letzten Sitzung den Einbruch in die griechische Schule angesprochen habe. Leider sei Herr van Heynsbergen weder in der letzten noch in der heutigen Sitzung anwesend (gewesen). Er bittet daher dringend um eine Berichterstattung in der nächsten Sitzung.

2.2

Herr Dohmen verweist auf die Parksituation im Bereich des Restaurant "Landhaus Beek" (früher Brutzelhaus). Es gebe dort einen großen Parkplatz, jedoch würden trotzdem viele PKW`s im Fußgängerbereich geparkt. Es sei teilweise unmöglich dort mit Kinderwagen oder Rollstuhl vorbei zu kommen. Er bittet das Ordnungsamt dringend, hier mittags und abends Politessen vorbei zu schicken, um dieser Situation abzuhelpfen.

Herr Buse schließt sich dieser Meinung an, weil er das selbst mehrfach beobachtet habe.

2.3

Herr Ippendorf verweist auf das ehemalige Hemscheid-Gelände. Dieses werde derzeit neu beplant. Er halte es daher für sinnvoll, die dortige Straße "Am Haken", die seit einiger Zeit nicht mehr öffentlich sei, wieder freizugeben. Ferner bestehe dort ein Verbindungsweg von diesem Gelände zur ARAL-Tankstelle, der letztlich zum Bornberg führe. Hier sei keine Beleuchtung vorhanden. Im Zuge der Neubebauung sollte diese unbedingt eingerichtet werden.

2.4

Herr Ippendorf bittet um eine Sachstandsmitteilung bzgl. des ehemaligen Kinderheimes St. Michael. Während der Umbauarbeiten sei das Gelände plötzlich durch die obere Denkmalbehörde gesperrt worden, weil irgendetwas Historisches gefunden worden sei.

2.5

Herr Buse bittet darum, im Bereich der Straße "Untere Bergerheide" die Piktogramme zu erneuern.

2.6

Frau Weilbrenner erinnert daran, dass es nach wie vor keine Beantwortung ihrer Anfrage bzgl. der Sperrung des Wanderweges im Bereich des "Fettenberger Weges" auf Velberter Gebiet gebe.

3 **Bezirksjugendrat**

Der Bezirksjugendrat ist nicht anwesend, schriftliche Anträge liegen nicht vor.

4 **Straßenbenennung Uellendahl - Sachstandsbericht**

Herr Langner teilt mit, dass diese Siedlung im Jahre 1966 entstanden sei und die Straße anschließend den Namen "Paul-Löbe-Straße" bekam. Zu dieser Zeit sei leider auch der Fehler passiert, dass diejenigen Gebäude, die nur über die "Paul-

Löbe-Straße" zu erreichen sind, fälschlicherweise als die Straße "Uellendahl" ausgewiesen wurden. Dies sei im Mai 2006 aufgefallen. Es habe daraufhin im Rahmen des vorbeugenden Brandschutzes einen Ortstermin gegeben, der die Einleitung eines Umnummerierungsverfahren nach sich zog. Nach Anhörung bzw. Auswertung der 17 betroffenen Bürger(meinungen), seien alle dagegen gewesen. Drei betroffene Familien hätten den Vorschlag unterbreitet, die "Paul-Löbe-Straße" ab dem Haus Nummer 51 bis zur Straße "Am Deckershäuschen" offiziell in "Uellendahl" umzubenennen. Alle betroffenen Bürger seien damit einverstanden. Es werde nun ein entsprechender Beschlussvorschlag erarbeitet.

5 Sanierung Grundschule Am Dönberg - Sachstandsbericht

Herr Hoffmann - Gebäudemanagement - berichtet, dass im Grunde noch nicht viel Konkretes zu berichten sei. Es sei bekannt, dass die Grundschule Dönberg nunmehr als einzügige Schule festgeschrieben sei. Die bisherige Fläche sei hierfür zu groß. Entscheidend für eine Sanierung bzw. einen Neubau sei jedoch der desolate Zustand des Gebäudes. Dieses sei 1973 mit den damals üblichen Materialien erbaut worden. Die Fugen in den Klassenräumen seien mit belastendem Material gefüllt, die Zementplatten der Fassade beinhalten Asbest und außerdem gebe es Probleme mit dem Brandschutz. Es bestehe zwar keine akute Gesundheitsgefahr, eine Sanierung sei aber dringend notwendig. Man habe sich Gedanken gemacht, ob eine Sanierung oder ein Neubau sinnvoller sei. Bei einem Neubau könne zumindest der Betrieb der Schule in den alten Räumen weiter gehen. Ein Abriss des alten Gebäudes könnte im Anschluss erfolgen. Die Kosten für einen Neubau lägen jedoch mit ca. 2 800 000 Millionen Euro deutlich über denen einer Sanierung, bei der mit 1 200 000 bis 1 400 000 Euro gerechnet werde. Es sei vielleicht möglich, über einen anschließenden Grundstücksverkauf einen Teil der Kosten wieder herein zu bekommen. Die Abstimmung mit dem Stadtkämmerer sei eingeleitet. Klar sei derzeit nur, dass bis Ende des Jahres 2007 mit Beteiligung des Gebäudemanagement, dem Stadtbetrieb Schulen sowie dem Oberbürgermeister eine Entscheidung getroffen werde und der Baubeginn dann Anfang 2009 erfolge.

Herr Simon möchte wissen, was genau mit der dort untergebrachten Kindertagesstätte geschehe. Ferner möchte er auch eine Aussage zur Reduktion der Räume.

Herr Hoffmann weist darauf hin, dass derzeit zunächst die Weichen gestellt werden. Selbstverständlich werde mit dem Stadtbetrieb Tageseinrichtungen eine einvernehmliche Lösung gesucht. Die Frist betrage ja mindestens 1 Jahr, bis dahin sei genug Zeit.

Soweit es einen Neubau gebe, seien wohl 4 Klassenräume, 1 Betreuungsraum und Anteile für die Verwaltung eingeplant. Es werde sich um insgesamt ca. 360 qm handeln.

Frau Ebert möchte wissen, ob auch eine Betreuung eingeplant sei.

Herr Hoffmann teilt mit, dass die Schule derzeit nicht für ganztags vorgesehen sei, das wäre vorab mit dem Schulträger zu klären.

Herr Kriesche möchte bei einem eventuellen Neubau sehr viel Fläche eingeplant wissen, weil die Schule von Heute nicht die Schule von Morgen sei und man sicher irgendwann andere Bedarfe habe.

Frau Stv. Graetz ist ebenfalls der Ansicht, dass die Konzeption der Schule für größere Bedarfe ausgelegt werden solle, so z.B. auch für den Förderunterricht.

Herr Dr. Kroll möchte wissen, wer eigentlich den Vorschlag unterbreitet habe, eine einzügige Schule neu zu planen.

Herr Hoffmann teilt mit, dass dies der Stadtbetrieb Schulen sowie das Gebäudemanagement entschieden hätten.

Herr Ippendorf erinnert daran, dass die Bezirksvertretung selbst den Schulentwicklungsplan beschlossen habe und die Anzahl der Kinder in diesem Bereich nun einmal eine Schule nötig mache. Er rege an, im Zusammenhang mit den Planungen in der nächsten Sitzung die Leiterin des Stadtbetriebes Schulen einzuladen.

Die Schulleiterin - Frau Günther - berichtet, dass ihr eine Sanierung der Schule lieber sei, da der Platzbedarf sicher in einem Neubau nicht mehr gedeckt werden könne. Ferner solle man auch unbedingt die Räume für eine Kindertagesstätte miteinplanen.

Frau Weilbrenner möchte wissen, ob Schulen des gleichen Typs innerhalb von Wuppertal in einem ebenso desolaten Zustand seien und ob die Schule nicht ordentlich gewartet worden sei

Herr Hoffmann teilt mit, dass diese Schule ein Unikat sei, weitere Bauten dieses Typs gebe es in Wuppertal nicht. Sie sei wie alle anderen Schulen auch regelmäßig gewartet worden. Die Verwaltung habe aber an vielen Standorten lieber neu gebaut, weil dies höher bezuschusst wurde. Erst neuerdings gebe es eine Schulpauschale auch für Sanierungen.

Herr Rösener erinnert daran, dass die Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg sehr um den Erhalt der Schule gekämpft habe.

Der Bezirksvorsteher schließt sich der Meinung des Herrn Ippendorf an und regt an, diese Thematik in der nächsten Sitzung erneut auf die Tagesordnung zu nehmen und hierzu die Leiterin des Stadtbetriebes Schulen einzuladen.

Herr Ippendorf schlägt vor, diese Sitzung in der Grundschule stattfinden zu lassen.

Die Bezirksvertretung ist einverstanden.

6

Bewohnerparken in der Vogelsangstraße

Der Bezirksvorsteher teilt mit, dass die Bezirksvertretung sich bereits seit Jahren Gedanken um die Parksituation in der "Vogelsangstraße" mache.

Herr Höhne - Ressort Straßen und Verkehr - teilt mit, dass bekannt sei, dass in diesem Bereich ein hoher "Parkdruck" herrsche. Die Bewohnerparkplätze würden eine Parkerleichterung darstellen, würden aber dennoch keinen Anspruch auf einen persönlichen Parkplatz auslösen. Der Ausgabeschlüssel der Parkausweise zu den Parkplätzen betrage maximal 3:1. Im unteren Bereich sei dieses Verhältnis auch eingehalten worden, im oberen Bereich habe es jedoch 22 Ausweise für 21 Parkplätze gegeben. Hier habe man reagieren müssen, weil dies einer Reservierung von persönlichen Stellplätzen im öffentlichen Verkehrsraum gleichkomme und gesetzlich nicht erlaubt sei. So habe man sich entschieden, nicht die Bewohnerparkplätze zu reduzieren, sondern hier auch das Parken mit Parkscheibe - jedoch mit Bewohnerparkvorrechten - zuzulassen. Die Alternative wäre eine Reduzierung der Bewohnerparkplätze auf 8 gewesen, der restliche Parkraum wäre dann wieder für die Öffentlichkeit freigegeben worden. Die Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg habe sich für die zuerst genannte

Regelung entschieden.
Das Ordnungsamt führe regelmäßige Überwachungen durch.

Frau Weilbrenner möchte wissen, ob die Anwohner das Parkhaus nutzen würden und zu welchen Konditionen dies möglich sei.

Herr Höhne teilt mit, dass ihm dies nicht bekannt sei.

Der Bezirksvorsteher bedauert, dass die Antragstellerin trotz Einladung nicht anwesend sei. Ggf. müsste die Thematik in einer der nächsten Sitzungen erneut aufgegriffen werden.

7

Freie Mittel

- Antrag Elberfelder Erziehungsverein

Antrag des Elberfelder Erziehungsvereines

Nachdem der Bezirksvorsteher die Sitzung für 10 Minuten unterbrochen hat, einigt sich die Bezirksvertretung darauf, das Projekt mit einem Betrag in Höhe von 1.500.- Euro aus ihren freien Mitteln zu bezuschussen.

Antrag der Wuppertaler Kurrende

Nach kurzer Diskussion einigt sich die Bezirksvertretung darauf, das Projekt mit einem Betrag in Höhe von 800.- Euro zu bezuschussen.

Beschluss der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg vom 13.09.2007:

Antrag des Elberfelder Erziehungsvereines

Die Bezirksvertretung Uellendahl Katernberg bezuschusst das Projekt des Elberfelder Erziehungsvereines "Einrichtung eines Snoezelenraumes" in der Kindertagesstätte Domagkweg mit einem Betrag in Höhe von 1.500.- Euro aus ihren freien Mitteln.

Antrag der Wuppertaler Kurrende

Die Bezirksvertretung Uellendahl Katernberg bezuschusst das Projekt der Grundschule Hainstraße in Zusammenarbeit mit der Wuppertaler Kurrende e.V. "Schulchor" mit einem Betrag in Höhe von 800.- Euro aus ihren freien Mitteln.

Lüppken
Bezirksvorsteher

Schall
Schriftführerin